05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Befriedigender Abschluß der westdeutschen Textilsonderverkaufstage

Köln, 4. Juli. Das Ergebnis am Ende der Textilsonderverkaufstage beleuchtet in Köln den Einkauf, den man schon am ersten Tage erhalten konnte. Wenn auch der zweite Tag in Köln kaum so günstiges Geschäft bringt, so zeigt doch der jetzt zu gewinnende Ueberblick über die beiden Verkaufstage, daß in Gesamtrichtung mehr zu verkaufen und zu umsätze eine auf der Höhe des Vorjahres festgelegten waren. Dennoch wurde der Charakter der Veranstaltung als Werbetreiben für die dauerhaft textilbenden Gewerbezweige des Einzelhandels ziemlich einheitig herausgestellt. Guten Absatz fanden u. a. Zeichnungen, Strümpfe, Bademäntel und Kunstseidenstoff. Die Kundschaft ging allerdings nicht über ihren gewöhnlichen Bedarf hinaus. Vereinbarungen waren sehr vereinzelt und nur in geringen Posten zu verzeichnen. — Stellenweise wurde über mangelnden Absatz in Kleiderstoffen geklagt. Die Verkäufe in Kunstseidenstoffen haben infolge des regnerischen Frühlingswetters und der noch entfernten Saison Eingeschränktes gemacht und verhältnismäßig nicht die Verhältnisse erreicht. In maßigen Kleiderstoffen herrscht, wie bei den Sommerverkaufstagen üblich, keine Nachfrage, wegen auch der milde Verlauf des letzten Winters und die demgemäß unzureichende Nähmaschine der gleichen Zeiten bestimmen haben.

Wt. Gladbach, 4. Juli. Bei den Sommerverkaufstagen des Gladbach-Rheydter Bezirks zeigte sich auch in diesem Jahre, daß die Sommerware Mittwoch der Kunden gleich den ersten Tag angenommen hatte, um eine möglichst reichhaltige Auswahl zu finden. Am heutigen zweiten Tag war der Besuch weniger reichlich und demgemäß auch die Geschäftsabschlüsse kleiner. Die Nachfrage richtete sich vor allem wieder auf Bademäntel, leichte Sommerstoffe und Wäsche für den heißen Tage.

Lage gehalten

Deutsche Drahtseilindustrie im Juni

Köln, 4. Juli. Im Drahtseilgeschäft hielt der Umsatz des Monats Juni im Vergleich zu den beiden früheren Monaten gehalten. Verhältnismäßig mehr der Umsatz in Bergbaudrahtseilen, Kranseilen und Werkzeugdrahtseilen, Verzinkungsdrahtseilen und Seilbahnen. Die Nachfrage nach Seilbahnen ist weiterhin gut. Die Ausfuhrgeschäfte bewegen sich in ruhigen Bahnen. Im Kettenhandel hat sich der Beschäftigungsgrad im Juni gegenüber den Vormonate gehalten. Drahtschmiedeeisen konnten nicht mehr in gleicher Menge auf den Markt gebracht werden.

Hauptziel: Förderung des deutsch-holl. Handels

Aufschlußreiche Berichte der Deutschen Handelskammer für die Niederlande, Amsterdam und der Niederländischen Handelskammer für Deutschland, Den Haag

Amsterdam, 4. Juli.

Daß gleichzeitig zwei die Deutsche Handelskammer für die Niederlande, Amsterdam, und die Niederländische Handelskammer für Deutschland (Niederländische Kamer van Koophandel voor Duitschland), Den Haag, ihre Jahresberichte veröffentlichen, ist ein Zeichen für die enge Verbindung, die am 1. Mai vorigen Jahres gegründet wurde, konnte im Laufe des ersten Jahres ihre Gesamtmitgliederzahl von 150 auf 470 steigern.

Was geleistet wurde

Die Kammer, die ihre Hauptaufgabe darin sah, die Wirtschaftsbeziehungen beider Länder zu fördern, hat sich bei der Bewältigung der Tagesfragen, die Ihre Mitglieder, bezüglich sich in der Hauptsache mit der Aufteilung von Fragen über die bestehende Kontingentierung sowie das deutsch-holländische Verrechnungsabkommen. Unter zwischen wurde über diese Probleme auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums eine ausführliche Denkschrift zusammengestellt, die in erster Linie Vorschläge für den neuen Handelsvertrag und das neue Verrechnungsabkommen enthält. Mit besonderem Interesse nimmt es sich die Kammer auch dem Wunsch der Deutschen Seite zu, die Ausfuhr der Niederlande Wölle.

Die Niederländische Handelskammer für Deutschland schloß ihren Jahresbericht Wirtschaftsfragen und die intensive Bearbeitung der Fragen über die Kontingentierung und das Clearing. So wurde u. a. die Möglichkeit der Kompensationsgeschäfte untersucht, wobei sich ergab, daß diese, falls nicht baar Zahlungen über das Clearing geleitet werden, zwangsläufig der einzelwirtschaftlichen Gewinnung für die Preisgestaltung, während aber der unbeteiligenden Abwicklung des Clearings bei die in Verkehr Kommen, im Umgang halte sogar jetzt, durch wahrhaftige Bandhabung der Kontingentierungsfragen die deutsche Einfuhr nach den Niederlanden zu fördern.

Befriedigende Beschäftigung

Geiseweider Eisenwerke A.-G., Geiseweid

Altena, 4. Juli. Die Gesellschaft, an der die Eisenhütte Westfalia, hat die Aktienmehrheit beteiligt hat, hat in ihrem Abschluß für das Jahr am 30. Juni 1934 abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem ein erhöhter Rohertrag von 3,13 (2,37) Mill. Mark ausgewiesen wird, wobei Abschreibungen 600 (600) Mill. und Zinsen und Gewerbesteuer 1,01 (0,96) Mill. Mark verbraucht wurden, einen Ueberschuß von 1,12 (0,81) Mill. Mark erzielt. Die Gesamtabschreibungen erhöhen sich auf 3,40 (1,46). Zinsen 0,12 (0,13). Gewinne 0,30 (0,24) und sonstige Aufwendungen 0,52 (0,20) Mill. Mark. Nach 0,03 (0,03) Mark Abschreibungen auf Anlagen und 0,44 (0,04) Mark anderen Abschreibungen ergibt sich ein Gewinn von 130 (74 (0,30) Mark, aus der sich der Gesellschaftsgewinn auf 0,30 (0,24) Mill. Mark erhöht. Es wird vorgeschlagen, wie in vorigen Jahr, 6 v. H. Dividende zu verteilen. — Nach den Angaben im Bericht hat der Geschäftsgang im Berichtsjahr, das in dem Bericht beschriebenen Abteilungen einer befriedigenden Beschäftigung gedacht. Die Geschäftsabwicklung ging noch wie vor fort, ebenso konnte der Geschäftsgang im vorletzten Berichtsjahr noch nicht befriedigen nachgeholt werden. Die Produktionsziffern betrugen 61,61 Tsd. Tn. in Walzen und Reifen, 42,984 Tsd. Tn. in Stabeisen, 24,962 Tsd. und in Bleche 22,233 Tsd. Tn. Von den Beschäftigungen bei der Gesellschaft Wiemannsberger Eisenhütte 1933 über die Ausgabe hinaus einen beschränkten Umfang erzielt.

Spargelabsatzregelung - geglückter Versuch

Ganz vorzügliche Erfolge - Gesundung des Spargelmarktes

Ein Rückblick

Berlin, 4. Juli.

Das Ende der Spargelzeit gibt Gelegenheit zu einem kurzen Rückblick auf die Bemühungen des vergangenen Berichtes, ein besonderes Ziel von wesentlichem Eingangs im Rückblick zu regeln. Wie in der amtlichen Zeitschrift für den Gartenbau im Reichsnährstand, „Die Gartenbauwirtschaft", bekannt wird, muß, langsamer geleitet, dieser Versuch als gegückt bezeichnet werden. Denn es wäre unsinnig, die Bemühungen, ist im Zusammenhang zu gänzlicher Wirkung verantwortlich zu machen, und es liegt klar auf der Hand, daß ein absichtsloses Vorwurfsel bei der Eigenart eines so mitunterzugebildeten Erzeugnisses wie die Spargels und Versuch eines einzigen Wirtschaftsjahres ausreichen ist, es bei nun in Zukunft, wie Wärme.

**Beim bisherigen Spargelbau waren einmal Spargel, Spargel und nichts Spargel! Es gab keine Rücksicht, Freitage bestimmte es, daß Spargel, Spargel und nichts Spargel, Spargel und nichts Spargel, Spargel und nichts

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.

Schutz dem deutschen Wald!

Zur Waldbrandverhütungsaktion der NSDAP Reichsleitung, Hauptamt für Volksgesundheit, Abteilung „Schadensverhütung".

Alljährlich ein Bild, der gleichen Grundzüge: Deutschlands Wald wird durch den deutschen Mensch bedroht. Der Wert der 12,6 Millionen Hektar mit dem darauf stehenden Holz beläuft sich auf etwa 19 Milliarden Reichsmark. — Ein unschätzbarer deutscher Vermögen.

Jeden 300.000 Waldbrandfälle fordern durch Wasserbrüche ein Ausmaßen von mehr als einer halben Milliarde Reichsmark an Zahlen und Werten.

Die Wälder sind die Bringer der Gesundheit. Unzählige Erholungsuchende finden in ihnen Erholung und Stärkung im deutschen Wald.

Alle ist es zu verdanken, daß nützlichste große Strecken, oft der besten deutschen Gebirgswälder, dahinsterben verwüstet werden?

Der Wald ist nationaler Gut, er gehört einem jeden von uns. Ein jeder hat darum die Pflicht, die Gefahrlichen Feuer Brände zu pflegen und zu schützen.

Ein Waldbrand gefährdet in 4 Stunden die schönsten Werte von 40 Jahren.

Zwei die Waldbrandfeuer!

Am 1. Juli 1935 ist von der Abt. „Schadensverhütung" im Hauptamt für Volksgesundheit eine Aufklärungsaktion „Verhütet Waldbrände" eingeleitet.

Der Reichsforstmeister Hermann Göring verordnete im Sommerhalbjahr mit dem Reichsminister Rust für Volksaufklärung und Propaganda die Durchführung dieser Aktion.

An jedem deutschen Waldspaziergang ergebe die Mahnung, nicht achtlos beiseite zu lassen, wenn es heißt, sich für die Pflege und Schaffung unserer deutschen Wälder einzusetzen. Gewiß sehen wir, wie unermüdlich die Werte sich, die jährlich den deutschen Wald durch Waldbrände verloren gehen. „Jeder deutsche" eine Brande im Wald entfernt, ist durch Freiheitlich und Unsicherheit.

Es liegt also in der Hand jeder Einzelnen, Geschehenem im Wald zu verhüten.

Wenn das Hauptamt für Volksgesundheit durch seine Abt. „Schadensverhütung" gemeinsam mit dem Reichsforstamt und dem Reichsbahnbrand. Abt. Forstwesen, anfangen ganz deutsch der deutschen Wälder, so wird jeder deutsche Volksgenosse helfen mit Freude helfen!

„Verhütet Brände vor Wälder!"

Auf im Schulungslager!

Am 6. Juli fahren die 4 oberen Klassen unserer Mittel. Oberschule (insbesondere 100 Schüler) mit ihren Lehrern ins nationalpolitische Lager nach Gauen bei Cleverstein und Creuzwald, die Unterreiten nach Trier, die Obersekunda nach Wadgassen (Saarbrücken). Die Unterreiten nach Gauen (Saarbrücken) (Saarstaffelgau). Der Lageraufenthalt dauert bis zum 21. Juli. Zum Besuch ist die erste Premiere, die viele nationalpolitischen Lehrgänge für alle höheren Lehrerschüler (oder) gaben einzerichtet hat: nach dem Vorbild der rheinischen Lehrgänge werden nunmehr auch für und nach auch in allen anderen Teilen des Reiches diese Schulungslager eingerichtet werden.

Zülpich und seine Lehrgänge

Ankunft und Abschied fünf Kreisleiter

Zülpich, 3. Juli. Die nationalsozialistischen Lehrgänge sind aus dem Leben und Treiben in Zülpich nicht mehr wegzudenken. In den ersten Jahren dieses Lehrbaus haben die Lehrgänge sich so eingebürgert, daß die Jungen, die mit Brennendem Eifer und Begeisterung hierher kommen, von den Zülpichern als die Jüngen bezeichnet werden. Und so soll es sein. Die Jungen werden einst in Zülpich, wie bei Studenten zur Universität, jeder Zeit das tun, auf den andern eingeschlossen, bei keinem nationalsozialistischen Lehrgang helfen, ob es dann nun unerhindrich gewesen, doch es seinen Zeit, gern Gelungen betrachtet.

Jede Einheit und jeder Mitglieder behaben kleine Ereignisse für Zülpich. Wieder verabschiedete der letzte Lehrgang Kreis Köln-Bonn-Land die alte Freundschaft und erweiterte Hilfe bei er durch einen Sprecher: Die einzigartige Kameraden Gutsgeber zu einem Abschiedsabend in die Tonhalle geladen hatten. Es wurde ein Abend der gerinnten PO mit ihrer Leitung, der SD, den SA-Leuten und noch viele gekommen, die mit Interesse der Darbietungen hörten.

Einige Gedanken mögen hinaus die einzelnen Punkte, die den Besuchern eine Darstellung von den Zielen und Methoden, den Sinn dieser Lehrgänge, ein „Erlebnis" der Heimatliebe der Jugend geben sollen. Der Lehrgangsleiter Dr. Dr. Gerhard begrüßt die zahlreichen Besucher, dankt in einer frohen Rede den Gutsgebern, Zülpich für ihre unkritische Bereitschaft, sich mit dem deutschen Jugend Gedanken und Ideen, und den illustrierte Schäfer belegt und die nationalsozialistischen Gedanken ganz freiwillig anzeigt. In Die Unterschiedenen von Gulinger-Cöln erzählen, die unter großem Beifall von den Jungen „Gulinger" (Schlichter) ihrer Heimat und gehen in ihrer Gemeinschaft, und bestätigen Gulinger Heimat bereitsten Kameraden wieder. Der Zwischenfall Zülpich ist von Interessen. „Unerlaßt" Gutsgeber Erlebnisse und Geschichten und bestätigen ihre Gutsherren und Gutsgeber, die Lehrer Schmidt Kameraden und Führer-Chorwelt wollen wieder aufleben. Wie verwandelten eine Premiere Führung durch Zülpichert, führen zu den Bauernwirtschaften der Gutsbesitzer und hob andenken Dörfer, ferner, die und dort einen der „Orinn" an deinem Dürfchen? Bestimmt wird ihn und zeigen die berühmten Dörfer Zülpichs Kreis.

Wieder und unerschütterlich, wie Stein unter Zülpich, Wiederstehe, die Zeiten noch lange sich gerettet gemeistert, verlassen sich die kameraden Gutsgeber, verlassen sich die kameraden Gutsgeber. Dr. Dr. Wietzke dem Lehrgang gedankt hat für seine Leistungen an den Kameraden und am Ende der Jugend.

Sülzmost-Kurse

Bitbur. Auf Anregung beim Obst- und Gartenbauverein Bitburg hält die Kreisleitung der Bauernbauernschaft an der Bäuerlichen Werkschule in Bitburg, Stadtmitte Wasserbrücke, 3 Sülzmostbereitungskurse ab. Für die Kurse sind folgende Tage festgesetzt worden:

1. Am Mittwoch, den 10. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr, im SA-Heim der Bitburgerstadt.
2. Am Donnerstag, den 11. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr, im Gemeinde Gasthaus Lüx, und zwar für Bitburg, Oberstadtbitburg und Mötsch.
3. Am Freitag, den 12. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehaus in Kirchberg.

Es werden praktisch vorgeführt:

Bei den einzelnen Kurs der Sülzmostbereitungen, bei die Sülzmostbereitungen im Obstverbrauchen, Für die Kreisleitung Bitburg: Die Obst- und Gemüse Jahrmärkten werden bereitstellt: 10 Pfund Tafelapfelsorten und 1 Pfund Zucker. Obstsorten Kosten, welche Sülzmost herstellen wollen, müssen Gefäße, Jahrmärkten und Korken mitgebracht werden.

„Saat und Ernte"

Weihe der Zünftstätte in Commern.

Commern, 4. Juli. Die Arbeiten zur Fertigstellung der Zünftstätte in Commern gingen flüssig vorwärts. Am Abschlußtag der Handwerkerfest für Maßnahmen und Planungen in Köln in summierte der abschließende Bericht der Commerner und Gemeinde bis August 1935, lediglich machen, Gauinspanzmeister Dr. Paul Mistelmann und Gauleiter Dr. Wiederkehr halten. Die letzten Tage, der ein Tag für Commern und Umgebung Tage für den Tag Jahrfest Gestaltung werden soll, gelangen am Pfingstfest Samstag und Sonntag, vom Mai Kurz, zur Aufführung, erstmalig durch Wolfgang Emperhoff von Kaufe. In diesen Pfingsttagen werden Bauernfest, Bauernfest, Bauernfest,

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.

Markt- und Börsenbericht

vom 4. Juli

Aachener Getreidegroßmarkt

Preise in RM. für 100 kg. Frachtlage Aachen, soweit nichts anderes vermerkt: Weizen, rhein. 76/77 kg., Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation im Preisgebiet 13. 13; 21,00, bis. 21,50; 21,40, bis. Handelspreis, Frachtlage Aachen, 21 13; 21,40, bis. Handelspreis, Frachtlage Aachen, 21 16; 21,60, bis. Handelspreis, Frachtlage Aachen, 21 16; 21,60, Roggen, rhein. 71/73 kg., Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation im Preisgebiet 14. 13; 17,00, bis. 14. 15; 17,40, bis. Handelspreis, Frachtlage Aachen, 14. 15; 17,40, bis. Handelspreis, Frachtlage Aachen, 14. 15; 17,60, Hafer, rhein. 46/49 kg., Preis für den Landwirt 13. 13; 15,70, Weizenkleie 18,50, Futtergerste, rhein. 58/59 kg., Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation im Preisgebiet 13. 11; 17,20, bis. 13. 17; 17,40, bis. 14. 17; 17,40. Die nachstehenden Notierungen für Weizen- und Roggenmehl verstehen sich grundsätzlich Lieferungen der W. B. bei Wöchentlichen von mind. 10 Zr. frei Empfangsstation zuzüglich 0,50 RM. Frachtzuschlag. Weizen mit einer Beimischung von 30% Auslandsweizen 9 RM., mit einer Beimischung von 10% 1,50 RM. höher bis 100 kg. Kuh- und Weißlige gemäß Lieferungen der W. B.: Weizenmehl, int. Grundtype 790, für W. 13: 27,70, bis. für W. 16: 27,90. Roggenmehl, Grundtype 997, für W. 13: 29,—, bis für W. 16: 29,50. Weizenkleie, Grundpreis ab Mühle 12,31, bis. handelspreis ab Mühle 12,66.

Berliner Eierpreise

Handelspreis: a) 6 (zollfrisch) und b) 6 (frisch): Sonderklasse 65 ct und darüber; a) 9½, b) 9½; große 60—65 Gramm: a) 9½, b) 9; mittlere 55—60 Gramm: a) 8½, b) 8½; normale, 50—55 Gramm: a) 8, b) 7½; kleine, 45—50 Gramm: a) 7½, b) 7. Ausgeleitete, abgeleerte Ware 2 Pfg.

Schriftgießerei D. Stempel
Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Bilanz vom 31. Dezember 1934

Aktiva	Gesamt am 1. Jan. 1934 RM	Zugang RM	Abschreibung RM	Bestand am 31.12.1934 RM
Anlagevermögen				
1. Grundstück, Haus Bureaubauten	190 000 —			190 000 —
2. Maschinen	1 —	8 000 —		8 001 —
3. Fahrzeuge	404 001 —	14 000 —	14 000 —	404 001 —
4. Modelle, ausschließlich Schriftgießereien	70 000 —	20 000 —	20 000 —	70 000 —
5. Beteiligungen Betriebs- u. Geschäftsinventar	1 —	10 000 — 1 000 —	7 501 —	1 —
6. Modelle und Patente	1 —	411 —	411 —	1 —
7. Beteiligungen	747 000 — 747 000 —	32 799 — 32 799 —	32 799 — 32 799 —	747 000 — 747 000 —
Umlaufsvermögen				
8. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				214 051 39
9. Halbfertige Erzeugnisse				1 —
10. Fertige Erzeugnisse				865 195 07
11. Vorrätgelder				1 —
12. Eigene Aktien (nom. RM 6 700,—)				700 —
13. Hypotheken-Forderungen				32 000 —
14. Forderungen an Kunden und Lieferungen				720 868 37
15. Forderungen an abhängige Gesellschaften				750 272 40
16. Sonstige Forderungen				1 —
17. Sonstige Forderungen				84 528 87
18. Wechsel				32 477 50
19. Kassenbestand, Reichsbankbank und Postscheck-Guthaben				1 —
20. Bankguthaben				306 418 37
21. Bürgschaften				1 —
				3 950 419 91

Passiva	RM
1. Aktienkapital	
Stammaktien	300 000 —
Vorzugsaktien	300 000 —
Stammaktien (170 000 Stimmen)	170 000 —
Vorzugsaktien (60 000 Stimmen)	32 000 — 232 000 —
2. Gesetzliche Rücklage	30 000 —
3. Satzungsmäßige Rücklage	190 000 —
4. Freiwillige Rücklage	190 000 —
5. Unterstützungskasse	74 400 —
6. D.-Stiftungs-Stiftung	150 000 —
7. Sonderrücklage	150 000 —
8. Rücklage für Aktienzinsen	150 000 —
9. Rückstellungen (für Gratifikationen an die gesamte Gefolgschaft und Kapitalbeteiligungsrücklage)	40 000 —
10. Hypotheken-Verbindlichkeiten	42 540 80
11. Unerhobene Dividende	1 429 40
12. Sonstige Verbindlichkeiten	54 821 08
13. Rechnungsabgrenzungsposten	17 151 87
14. Gewinn-Vortrag aus 1933	15 996 32
15. Gewinn-Vortrag in 1934	32 646 15 — 52 996 45
	3 950 419 91

Census- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1934

Aufwendung	RM	Erträge	RM
1. Löhne u. Gehälter	1 221 941 44	1. Gewinn-Vortrag aus 1933	15 996 32
2. Sozialabgaben	77 555 71	2. Erträge aus Beteiligungen	15 000 32
3. Abschreibungen auf Anlagen	52 799 87	3. Erträge aus Zinsen	2 752 111 34
4. Sonst. Aufwand	1 128 916 55	4. Erträge aus Zinsen	1 747 77
5. Zinsaufwand	1 084 094 12	5. Erträge aus Beteiligungen	7 917 77
6. Steuern, ausschließlich Umsatzsteuer	1 —	6. Erträge aus Kantinenbetrieb	14 500 00
7. Gesetz. Aufwand	641 296 75	7. Sonstige Erträge	1 —
8. Gewinn-Vortrag aus 1933	15 996 32	8. Erträge aus Verkauf eigene Aktien	76 441 00
9. Reingewinn in 1934	32 646 15	9. Sonst. außerord. Erträge	52 649 20
	3 757 546 99		3 757 546 99

Nach vorgenommener Wahl vom Aufsichtsrat bestehen derzeitig jetzt aus folgenden Herren:
Dr. Ernst Leonhardt, Frankfurt a. M., Vorsitzender, Direktor Felix Adamowitz, Berlin,
Dipl.-Ing. Hans Ernst Leonhardt, Frankfurt a. M.,
Dipl.-Ing. Karl Gauss, Berlin,
Dr.-Ing. e. h. Karl Klingspor, Kronberg,
Eugen Mathias, Kronberg.

Frankfurt a. M., 26. Juni 1935.

Der Vorstand:
Gans

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entspricht der Jahresabschluß der Gesellschaft mit der Geschäftsführung den gesetzlichen Vorschriften. Eine Prüfung des Anteilsgutachtens Geschäftsbericht durch uns hat nicht stattgefunden.

Frankfurt a. M., in Juni 1935.

TREUHAND-VEREINIGUNG
Aktien-Gesellschaft
Treuhänder: i. V. Dr. Vollhaus
Gottfried, Amt. Wirtschaftsprüfer

JULICE die alte Herzogsquell in Grünen, heilt Magen und Darm
Mächtiger Zirkelblut, Blutkreislauf, herrlich, naturgesund, wirkungsvoll, Kräftigungsmittel, Stoffwechsel, Verdauungsförderer, Hämoglobin, Ideale Blutmittel, Billigste Kaugummi
VERKEHRSAMT RATHAUS

Ab 32,47½ — 32,45, Weizenpreis: kein Kaffeeweiß-Weizen 3.16. Tendenz: ruhig. Wetter: schön.

Magdeburger Zuckerterminnotierungen

Notierungen in RM für 50 Kilo Weißzucker netto, einschl. Sack, frei Geschäftsstelle Hamburg. Juli 3,50 B, 3,40 G, August 3,60 B, 3,55 G, September 3,70 B, 3,50 G, Oktober 3,90 B, 3,85 G, November 3,90 B, 3,80 G, Dezember 3,90 B, 3,70 G. Tendenz: ruhig.

Bremer Baumwollterminnotierungen

Juli neu 1915 G, Oktober 1917 B, 1915 G, 1916 bez., Dezember 1919 B, 1917 G, 1916 bez., Januar 1936 1923 B, 1921 G, 1920 bez. März 1936 1930 B, 1928 G. Tendenz: Betig.

Liverpooler Baumwollnotierungen

Juli 797 G, 741 B, Oktober 766 G, 700 B, November 767 G, 701 B, Januar 1936 766 G, 701 B, März 1936 768 G, 702 B, Mai 1936 und Juli 1936 781 G, 698 B, Loco 816 G, 751 B. Tendenz: fast fest.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 4. Juli. Die heutige Rheinisch-Westfälische Börse zeigte eine weitere Gestaltung des Geschäftes. Wenn auch die Grundstimmung von Beginn an freundlich war, zeigte die Anlagewelt doch eine uneinheitliche Bild. Größere Umsätze hatte man nur bei Rüstungswerten bei unbeschränkt anziehenden Kursen. Die Spekulation, die bei vor einigen Wochen an Mitinteresse bekundete, scheint sich jetzt wieder in verschiedenen Wege zu Rüstungswerten zu nehmen. Wenn auch ein Anziehen der Kurse auf Grund der starken Deckungen der Kaufmannschaften, aber auch bis zu einer Höhe, die den Wert der Kurse entsteigt, zu beobachten ist, so hat man doch Kurse zu warten, wie Rheinmetall, Rheinische Metall und Gebrüder Böhler, die in den letzten Tagen 3—4% Rückgänge zu verzeichnen hatten. Im der Sternschiffahrt, Hapag und Nordlloyd, Deutsche Bank, Deutsche Bank, Deutsche und Dresdner Bank, Deutsch-Amerikanische Petroleum und Carolus Bergbau gewann 2—3%.

Am Aktienmarkt beschränkte sich die Geschäftstätigkeit auf ganz wenig Spotäre bei uneinheitlichen Kursen. Von Montanwerten lagen Hapagerz zu Beginn um 1/8 % niedriger, kamen jedoch im Verlauf wieder 1/8 % hinzu. Von Montanwerten plus Mannesmann plus 1/8 %, etwas Höchstkurs plus 1/8 %, dagegen gaben Phönix plus Brauncohle plus 1/8 %, Rheinstahl lagen bei 84½, unverändert 1/8 %, Gelsenkirchen, tendierten Zeitlos 1/8 höher 100½ und RWE 133 (plus 1/4). Siemens verloren 1/8 %, Schuckert waren bei unveränderten Kurs ohne angeboten. Farbenaktien lagen ruhig und fast unverändert 151½, Reichsbankanteile notierten 1/8 % niedriger.

Der Rentenmarkt lag allgemein gut. Der Umsatz bei weiten ruhigen Geschäft. Die Kriegsanleihe gab um 1/8 auf 112½ nach, Reichsbahnanleihe hatten weiter leichte Umsätze. Der Kurs, der gestern um 5/8 % nachgegeben hatte, konnte wieder um 1/8 auf 123½ anziehen. Industrieobligationen uneinheitlich, während durch 1% angegeb. lagen Mittelstahl 1/8 niedriger.

Viehmarkt

Aachener Schlachtviehmarkt
vom 4. Juli 1935

Auftrieb: Freitag 8, Kälber 240, Schafe 1. Preise: Freiht, nüchtern gemästete Jungrind 28—37, Kälber, beste Mastkälber 42—46, mittlere Mast- und Saugkälber 42—46, geringere Saugkälber 36—42, geringe Kälber 30—32.

Hamburger Schlachtviehmarkt

Auftrieb: 1384 Rinder, 144 Ochsen, 194 Bullen, 696 Kühe, 310 Jungrinder, 760 Kälber, 1 Schafe, 1 Ziegen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes Jungrinder, 41, ältere 41, vollfleischige Kühe 41, ältere 41, fleischige Kühe 36—38, mäßig genährte Kühe 30—34, fleischige Bullen 41, mittlere Bullen 38—39, Saugkälber 42—46, geringere Saugkälber 36—42, geringe Kälber 30—32.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 5. Juli

Telegr. Auszahlung	4. 7. Geld	4. 7. Brief	3. 7. Geld	3. 7. Brief
Amsterdam	168,84	169,18	169,18	169,52
Argentinien	0,668	0,672	0,668	0,672
Brüssel	41,890	42,010	41,890	42,010
Bukarest	0,749	0,751	0,749	0,751
Budapest	0,000	0,000	0,000	0,000
Dänemark	54,43	54,57	54,43	54,57
Danzig	47,035	47,155	47,035	47,155
Danzig	47,035	47,155	47,035	47,155
Finnland	5,615	5,629	5,615	5,629
Frankreich	16,428	16,472	16,428	16,472
Griechenland	2,492	2,498	2,492	2,498
Holland	168,84	169,18	168,84	169,18
Italien	21,847	21,903	21,847	21,903
Jugoslawien	5,654	5,666	5,654	5,666
Kopenhagen	48,96	49,08	48,96	49,08
Lettland	47,035	47,155	47,035	47,155
Litauen	41,890	42,010	41,890	42,010
Norwegen	61,64	61,80	61,64	61,80
Oesterreich	48,96	49,08	48,96	49,08
Polen	47,035	47,155	47,035	47,155
Portugal	16,428	16,472	16,428	16,472
Rumänien	2,498	2,504	2,498	2,504
Schweden	63,04	63,20	63,04	63,20
Schweiz	81,32	81,52	81,32	81,52
Spanien	34,944	35,032	34,944	35,032
Tschechoslowakei	34,944	35,032	34,944	35,032
Türkei	1,979	1,983	1,979	1,983
Ungarn	0,000	0,000	0,000	0,000
Uruguay	0,668	0,672	0,668	0,672
USA. von Amerika	2,484	2,490	2,484	2,490
Deutsche Reichsbank-Diskont				
Lombard				

(Kaliminen), vollfleischige, ausgemästete, bis 3 Jahre 41, vollfleischige 41, vollfleischige 36—38, fleischige 34—38, Kälber: Doppellender bis zum 30—41, Sommer, Doppelmast 41, Weidemastkämmer 40—42, Weidemastkämmer 36—38, mittlere Mastkämmer und ältere Hämmel 34—36, gute Schafe 35—38, mittlere Schafe 28—30.

Lassen Sie Ihre Kleider nicht durch Motten verderben!

Was nützt Ihnen ein Insekten-Vertilgungsmittel, das nur betäubt und nicht „tötet"? Betäubte Motten werden sich bald wieder, um die Zerstörungswerk an Ihren Kleidern fortzusetzen. Durch falsche Sparsamkeit in der Wahl des Insekten-Vertilgungsmittels können Motten und andere Insekten entkommen, die Fit restlos vernichtet hätte. Deshalb ist Fit Ihr sicherer Schutz gegen Angst und Kummerfalten.

Fit zerstäubt, tötet jeden Insekt! Die Sicherheit Ihrer Kleider ist gewährleistet, wenn Sie Ihnen Vertilgungsmittel Fit verwenden. Fit ist ein Produkt der Firma Dr. Hans Kraut, Hamburg, und wird in Deutschland hergestellt.

Zerstäuben Sie FLIT in Kronenholz 4 mal!

Julius Pintsch Aktiengesellschaft
Bilanz am 31. Dezember 1934

Aktiva	RM
Anlagevermögen:	
Grundstücke	1 180 216,—
Gebäude	1 426 101,—
Maschinen usw.	1,—
Konzessionen usw.	1,—
Beteiligungen	1,—
Umlaufsvermögen:	
Rohstoffe u. Waren	1 654 909,20
Wertpapiere	3 716 011,04
Ausleihungen	107 065,40
Forderungen	6 478 102,62
Wechsel u. Schecks	462 189,60
Kassenbestand	259 957,72
Bankguthaben	5 981 443,40
Rechnungsabgrenzung	36 169,03
Wechselverpflichtungen	5 765 056,95
Avale	200 081,45
	21 302 447,34

Passiva	RM
Aktienkapital	9 000 000,—
Reservefonds	1 000 000,—
Werbeerhöhung	1 575 000,—
Rückstellungen	2 560 000,—
Verbindlichkeiten:	
Anzahlung von Kunden	567 525,57
Verbindlichkeiten	5 661 912,36
Rechnungsabgrenzung	308 026,60
Gewinnvortrag aus 1933	54 152,71
Reingewinn 1934	876 232,02
Wechselverpflichtungen	5 765 056,95
Avale	200 081,45
	21 302 447,34

Gewinn- und Verlustrechnung

Soll	RM
Gehälter u. Löhne	1 190 972,84
Soziale Abgaben	987 523,—
Abschreibungen auf Anlagen	889 600,50
Andere Abschrbg.	1 668 052,46
Besitzsteuern	1 245 462,27
Alle übrig Unkost.	2 868 269,50
Bankl. f. Ausfälle	1 000 000,—
Gewinnvortrag aus 1933	54 152,71
Reingewinn 1934	876 232,02
	10 738 094,25

Haben	RM
Erträg. a. Lieferg.	15 996 627,68
Ertrag aus Beteiligungen	15 011,49
Zinsen	501 806,34
Außerord. Erträge	170 449,58
Vortrag aus 1933	54 152,71
	16 738 094,25

Die Dividende von 10 p.Ct. bis zum 1. Juni 1935 fällig, davon werden 2 p.Ct. für Wohlfahrtszwecke verwendet, es sind 8 p.Ct. ausgeschüttet worden.

Die Gewinnverteilung Nr. 35 der Pintsch bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, der Deutschen Bank in Berlin, Dresdner Bank in Berlin und BHF. werden gegen Einreichung der Stücke unter Abzug von 15 p.Ct. Kapitalertragsteuer und Anmeldung.

Berlin, den 24. Juni 1935.
Der Vorstand.

Die Deutsche Gemeindeordnung
Ein Leitfaden für nationalsozialistische Parteibeauftragte in der Gemeinde, für Gemeinderäte und Bürgermeister
Mit einem Vorwort des Gauleiters und Staatsministers Adolf Wagner
Als Anhang Text der Reichsgesetze, Verordnung der Stellvertreters des Führers und Ausführungsbestimmungen zum Gesetz
Herausgegeben von: Walter Kommer Stellvertreter und Gauprinzenleiter des Führers (Beauftragter für nationalsozialistische Jugend)
Dr. Johannes Müller Regierungsrat und Gleichsteiter im Stabe des Stellvertreters des Führers (Gauberater für nationalsozialistische Jugend)
Umfang 209 Seiten, Preis kartoniert RM 1.20, als 50 Expl. RM 1.10, ab 100 Expl. RM 1.—
Zu beziehen durch die Buch- und Zeitschriftenabteilung des Westdeutschen Beobachters, Köln-Deutz und alle Zweigstellen

Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G., Remscheid
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur ordentlichen Generalversammlung am Montag, den 22. Juli 1935, nachmittags 4 Uhr, in der Gesellschaft „Concordia" Remscheid, Schützenstraße 3, eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1934 und des Berichts des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands.
4. Wahl von Aufsichtsrat.
5. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1935.
Stimmberechtigt in der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre welche die Aktien oder die über diese ausgestellten Hinterlegungsscheine einer Effekten-Girobank bis spätestens am 20. Juli 1935 Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Köln, Bernhard oder einer Niederlassung einer deutschen Bank hinterlegt haben.
Im übrigen verweisen wir wegen der Teilnahme an der Generalversammlung und der Stimmrechtsausübung in Ziffern 3 und 4 der § 25 und 24 der Satzung.
Remscheid, den 1. Juli 1935.
DER VORSTAND:
Wolff. Wuchtenberg. Dr. Klose.

Werde Mitglied der NSV

Jedes Deutsche Geschäft Jeder Deutsche Betrieb kämpft mit uns für: Deutschland
N. S. Volkswohlfahrt
FIRMEN MITGLIEDSCHAFT

Westdeutscher Beobachter
ERFOLGSICHERES WERBEORGAN FÜR ALLE ANKÜNDIGUNGEN

Mahrere
Kulturbautechniker
gesucht
Bewerbungen mit Angabe des bisherigen Betätigungsfeldes erbittet das Kulturbauamt in Aachen.

Auch an frischen Tagen trinken Kenner und Genießer Kaiser's Kaffee – aber hell!
Kaiser's Kaffee für alle!
Die beliebte Sorte ... Pkt. M. 2.—
Marke „Kaffeekanne" Eine Lieferung ... M. 2.40
„Kaffeekanne extra" Eines Besonderen ... M. 2.80
Mokkakaffee ... M. —.36
Vollrea ... „ —.14
Erfrischungen:
Wafflen, Sommerwicky, ½ Pkt. M. —.25
Cakes-Erfrischungen ... M. —.19
Zitr.- u. Apfelsinen-Schnitte ... Stück M. —.25
Süßer Drop-Mischung ... ½ Pkt. —.10
Apfelsaft, Apfelwein, Himbeersaft
3½ RABATT in MARKEN
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Westdeutscher Sport-Beobachter
Freitag, 5. Juli — Westdeutscher Beobachter — Jahrgang 1935

Sonntag im Berliner Poststadion!

Max Schmeling – Paolino Uzcudun

Wird die dritte Auflage einen K.o.-Sieg des Deutschen bringen? – Der 36jährige Baske in bester Verfassung Hat das Treffen Weltgeltung? – Glänzende Rahmenkämpfe

Es ist man es um 1929!

Als Max Schmeling am 27. Juni 1929 in den Ring des Neuyorker Yankee-Stadions trat, um in seinem Kampfe gegen Jack Sharkey um den Titel des Weltmeisters im Schwergewicht zu kämpfen, war der „Schwarze Blitz vom Rhein" noch keiner einheitlichen Stellungnahme der Presse. Der Gerhard, Pierre Carrel und Gustave Rieck nach der Meinung der amerikanischen Sportjournalisten.

Schmeling wurde „ein Neuerfunst" der „Sensationsmacher". Man sagte sich, der Mann hat nicht nur ein „Riesenschlag", sondern in seiner Werfe dem Tage eines amerikanischen Meisterkampfes und wird — wie schon gesagt, das ganze Amerika — in Sharkey einen Gegner finden. Mit Schmeling kämpfte die Sportler Wagner, Hamann oder Göhring. Aber hier hatte man nicht viel Wasser zu kochen. Schmeling ist ein Boxer, der Sharkey, der ein Boxer, der Sharkey, der ein Boxer, der Sharkey, der